

## **Pichling** b. Köflach. (F e u e r.)

Am 29. Juni l. J. zirka  $\frac{1}{2}$  9 Uhr abends brach in dem, dem Besitzer Josef Hojas vulgo Trulp in Pichling b. K. gehörigen Wirtschaftsgebäude ein Feuer zum Ausbruche, welches zwar auf dieses Objekt beschränkt blieb, aber sehr leicht hätte große Dimensionen annehmen können. Die freiwillige Feuerwehr von Pichling, welche am raschesten am Brandplatze erschienen war, arbeitete zum erstenmal mit Hydranten und hat es sich gezeigt, welche großen Wert, eine solche Einrichtung hat. In sehr kurzer Zeit sind die freiwilligen Feuerwehren von Lankowitz und Köflach am Brandplatze erschienen, worauf nun vereint der Brand mit aller Energie bekämpft und auch alsbald lokalisiert wurde. Die Rettung der Nachbarobjekte, welche wiederholt von Feuer ergriffen wurden, ist nur den anstrengenden Arbeiten der Feuerwehren und dem in Ueberflusse vorhandenen Wasser zu verdanken. Obwohl die Gemeinde eine Hochquellen-Wasserleitung besitzt und bei Feuergefährden 8 Hydranten zur Verfügung stehen, hat der Gemeinde-Ausschuß trotz mehrseitiger Proteste im Jahre 1902 die Anlegung eines Teiches in der Ortschaft Pichling beschlossen, diesen Beschluß auch zur Durchführung gebracht, und hat es sich bei diesem Brande gezeigt, welche großen Wert solche Anlagen für einen Ort haben, nachdem von diesem Teich aus drei Spritzen arbeiteten und noch allenfalls drei bis vier Spritzen Wasser genug gehabt hätten. Welcher großer Gefahr die Nachbarobjekte ausgesetzt waren, zeigt sich erst jetzt, nachdem das Laub der Bäume bis auf 5 Meter vom Brandplatze aus total versengt ist, die Objekte sich aber in einiger Entfernung von nur 15 bis 30 Meter befinden und nur ganz minimale Brandspuren aufweisen, was wieder darauf zurückzuführen ist, nachdem Wasser genug zur Verfügung stand, so daß mit neun Schlauchlinien gearbeitet werden konnte. Weiters ist am Brandplatze der Gemeindevorsteher von Pichling Herr And. Buz anwesend gewesen, welcher wiederholt selbst werttätig mit einriff. Besonders haben die Ortsbewohner von Pichling bei Bekämpfung dieses Brandes sich unstreitige Verdienste erworben und sind es insbesondere die Töchter des Besitzers vlg. Pfundner, welche durch ihr mannhaftes Eingreifen bei der Legung von Schläuchen wie Feuerwehrmänner arbeiteten was Ihnen hiemit, mit einem „Gut Heil“ gedankt sei. Die fremden Feuerwehren konnten um halb 11 Uhr nachts wieder in ihre Depots einrücken, während die Wehr von Pichling die Brandwache bezog.